© Paul Ott

Hotel Anton

Kandaharweg 4
6850 St. Anton am Arlberg, Österreich

ARCHITEKTUR
Wolfgang Pöschl
Dieter Comploj

BAUHERRSCHAFT
Robert Falch

TRAGWERKSPLANUNG
Alfred Brunnsteiner

FERTIGSTELLUNG
2000

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSDATUM
14. September 2003

Der von der Besitzerfamilie betriebene ehemalige kleine Gasthof musste als Folge der Verlegung der Bahntrasse, die sich aus dem doppelspurigen Ausbau des Arlbergtunnels ergab, abgetragen werden. Im Gegenzug wurde auf dem Gelände des alten Bahnhofs, das durch diese Massnahme zu einer grossen, zentral gelegenen Freifläche wurde, ein Hotelneubau errichtet.
Der Bauplatz liegt sehr prominent zwischen der Galzigbahn-Talstation und jenem Bereich, wo das ehemalige Bahnareal auf die Hauptstrasse des Ortskerns trifft. Zwischen der Ost- und der Westseite des Grunstücks besteht, topographisch bedingt, ein Höhenunterschied, der einen ebenerdigen Zugang auf zwei verschiedenen Niveaus ermöglicht.
Gefordert war von der Bauherschaft ein überschaubarer, familiärer Betrieb, der je nach Erfordernis, das heißt abhängig von der jeweiligen Jahreszeit und Auslastung, verschiedene Hotelfunktionen zu erfüllen hat. Und andererseits auch andere Dienstleistungsbetriebe wie Geschäfte, eine Ordination, eine Après-Ski-Bar, ein Cafe, i.e beinhaltet.
Die Lage entsprechend sind die beiden zu ebener Erde liegenden Geschoße offen und transparent ausgebildet. Das übliche Bild des gläsernen Geschäftsgeschoßes wurde allerdings geschickt durch im Industriebau übliche Garagentore und Profilglasflächen mit vertikalen Holzlamellen vermieden.
In den beiden Obergeschossen, die einzig ihrer geschindelten Holzfassade wegen entfernt an vermeindlich tradtionelle Bauten erinnern, sind die Gästezimmer untergebracht. Auffallend ist die Helligkeit, die sich aus dem „Bettfenster“, einer Liege in einem vollflächig verglasten über die Gebäudeflucht vorspringenden Raumteil, ergibt.
Beeindruckend auch die Grundrissökonomie, die eine grosse Nutzungsflexibilität der Gästezimmer möglich macht. Elf Doppelbettzimmer bilden die Grundelemente für Kombinationsmöglichkeiten zu 4-, 6- oder 8-Bett-Einheiten. Die Verbindung zwischen den einzelnen Zimmern erfolgt über Schrankräume und dazwischenliegende Küchen. Als Doppelbettzimmer genutzt, verschwinden die Küchentüren hinter schwenkbaren

© Paul Ott

© Paul Ott

© Paul Ott

Spiegeln. Bei Zusammenlegung und Nutzung als Appartements kommt den Eckzimmern und den Mittelzimmern eine Wohnraumfunktion zu, weshalb bei diesen Räumen die Betten zusätzlich durch Schiebewände abtrennbar sind.
Eine sehr gut gelungene Mischung aus Hotellerie, Dienstleistung und „Wohnen im Urlaub“.

DATENBLATT

Architektur: Wolfgang Pöschl, Dieter Comploj
Mitarbeit Architektur: Thomas Thum
Bauherrschaft: Robert Falch
Tragwerksplanung: Alfred Brunnsteiner
Fotografie: Paul Ott

Maßnahme: Neubau
Funktion: Hotel und Gastronomie

Planung: 1999
Ausführung: 1999 - 2000

PUBLIKATIONEN

architektur.aktuell 04.2001 Sports & Tours, SpringerWienNewYork, Wien 2001.

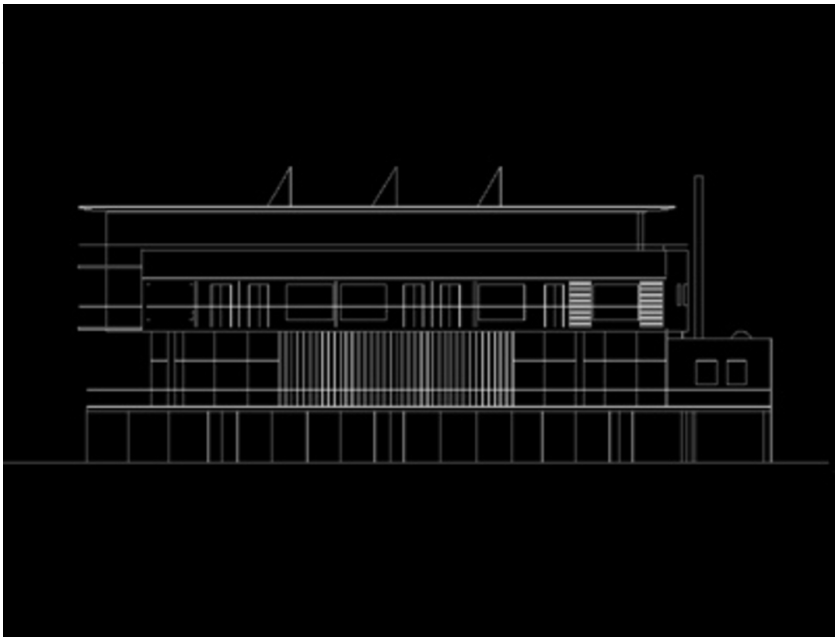
AUSZEICHNUNGEN

BTV-Bauherrenpreis für Tirol 2001, Preisträger

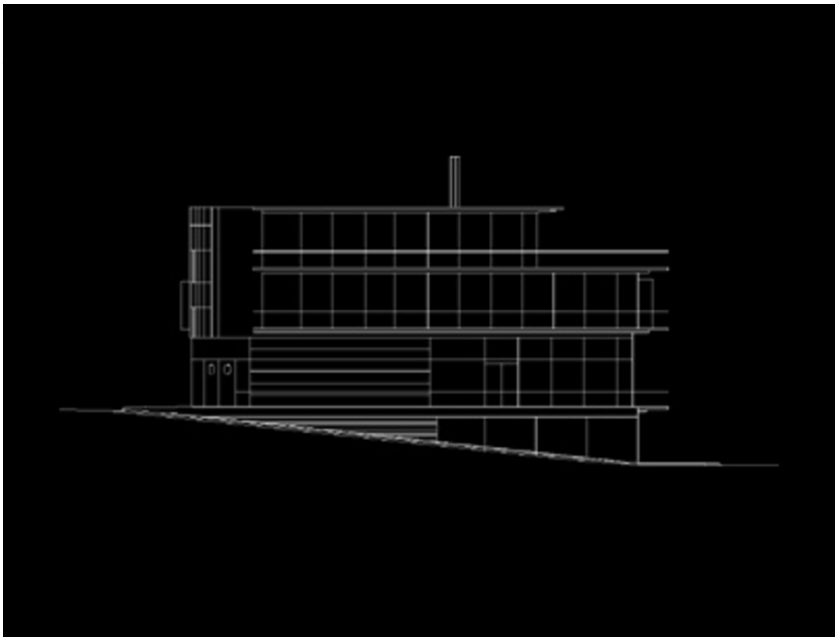
WEITERE TEXTE

Gut geplant und schnell gebaut, Franziska Leeb, Der Standard, Mittwoch, 25. April 2001

Hotel Anton



Südfassade



Westfassade